

Vom Hobby zum Beruf und wieder zurück

Von der Schuldisco im Keller ins Stravinski Auditorium in Montreux. Der Werdegang des Lichttechnikers Marcel Müller aus Kirchberg.

Die Liebe zur Lichttechnik entdeckte Marcel Müller schon früh. Bereits in der Schuldisco war er für Licht und Musik zuständig. Bald kaufte er sich zusammen mit Freunden ein eigenes Gerät, vermietete es und entdeckte, dass sich mit seinem Hobby

auch Geld machen liess. Nach kurzer Zeit hatte er sich einen guten Namen erarbeitet und erhielt immer mehr Anfragen. Von Partys und Konzerten in der Burgdorfer Markthalle bis hin zur schweizweiten Tournee mit Patent Ochsner und den Auftritten des Oslo Gospel Chors im Stravinski Auditorium in Montreux. «Diese Konzerte waren für mich persönlich ein Highlight», sagt Müller und ergänzt: «Wenn du mit einer Band unterwegs



Marcel Müller in seinem Element. Heute ist die Lichttechnik wieder Hobby. Christian Zeier

bist, bekommst du das Leben hinter der Bühne hautnah mit.» Neben seinem Job als Servicetechniker im grafischen Bereich war die Lichttechnik lange Zeit nur ein Hobby.

Allerdings eines, das eine Menge Zeit verschlang: «Ich opferte Freizeit und Ferien für meine Leidenschaft», erklärt der Kirchberger. Im Jahr 1998 dann, wagte Müller den nächsten Schritt: Er gründete die Firma «Highlights» Licht- und Showtechnik GmbH und machte sich selbstständig. Trotz stetigen Erfolgs war es im Jahr 2001 schon wieder vorbei mit der Selbstständigkeit. «Wir standen vor der Frage: Weitermachen und kräftig investieren

oder das Geschäft verkaufen?» Er und seine Mitarbeiter hätten immer vom eigenen Geld gelebt und nie einen Bankkredit aufnehmen müssen, sagt Müller stolz. Also blieb er dem Grundsatz treu und verkaufte die Firma. Doch das Ende der eigenen Firma bedeutete nicht das Ende seiner Leidenschaft: Dank seiner langjährigen Beziehungen wird er auch heute noch oft angefragt. «Ich habe den Beruf wieder zum Hobby gemacht.» czk.